Bildungscampus Nürnberg (BCN)

hier: Finanzielle Auswirkungen durch Corona

1. Ausgangslage

Durch die behördlich angeordnete Schließung der Einrichtungen für Publikum und die Untersagung von Veranstaltungen im Rahmen der COVID-19-Maßnahmen, waren zwischen Mitte März und Mitte Mai alle Standorte der Stadtbibliothek geschlossen und zwischen Mitte März und Mitte Juni der Kursbetrieb des Bildungszentrums unterbrochen. Das Planetarium war von Mitte März geschlossen und kann seinen Betrieb ab dem 01. Juli wiederaufnehmen.

Die Wiedereröffnung der Häuser und die Wiederaufnahme des Kursbetriebes geschah und geschieht unter den geltenden Hygienevorschriften mit deutlichen Einschränkungen bei der Nutzung von Räumen und den Personenzahlen. Die Planungen von Veranstaltungen und Kursen erweisen sich durch die dynamische Entwicklung als überaus komplex.

Die Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie treffen den Bildungscampus wirtschaftlich in besonderem Maße.

Der Bildungscampus erwirtschaftet durch Teilnahmeentgelte bzw. Jahresgebühren einen erheblichen Teil seiner Aufwendungen selbst. Die Erträge von ca. 8,5 Millionen Euro pro Jahr (Stand 2018) werden zu einem hohen Maß auf dem freien Markt v.a. durch Teilnahmeentgelte und Drittmittelprojekte erzielt.

Weiterbildung ist ein unverzichtbarer Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge, da sie Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen einen niederschwelligen Zugang zum Erwerb lebenswichtiger Kenntnisse und Fertigkeiten bietet, die individuelles Krisenmanagement und Wachstum stärken. Sie ist ein wirkungsvoller Multiplikator. Sie kann wesentlich dazu beitragen, den beabsichtigten Modernisierungsschub flächendeckend mittels Kompetenzerwerbs und Befähigung zu befördern und selbst in innovativer Weise gestaltend aktiv zu werden. Als kommunale Bildungseinrichtung ist es uns ein Anliegen, die Bürgerinnen und Bürger, auch bestmöglich darin zu unterstützen, die Herausforderungen der Corona-Pandemie gemeinsam zu bewältigen und im Miteinander gestärkt daraus hervorzugehen. Bibliotheken vermitteln Zugang zu Informationen und Wissen sowie Lese-, Informations- und Medienkompetenz und ermöglichen damit die gesellschaftliche Teilhabe. Sie sind generationsübergreifende Treffpunkte, Veranstaltungsorte für den gesellschaftlichen Diskurs, Orte der sozialen Teilhabe sowie Lern- und Erfahrungsräume. Damit leisten sie auch ihren Beitrag zu einem nachhaltigen Weg aus der Corona-Krise.[1]

2. Wiedereröffnung der Einrichtungen, Hygienekonzepte, Auswirkungen der Abstandsregelungen, erste Besucherzahlen

Das **Bildungszentrum** hat seine Angebote stufenweise (je nach behördlicher Anordnung) und entsprechend des Hygieneschutzplans wieder hochgefahren.

Für das BZ heißt dies, dass bis auf Weiteres lediglich ein eingeschränktes Programm möglich ist. Gemäß den Hygienevorschriften können Präsenzkurse durch die räumliche Beschränkung nur sehr eingeschränkt am Gewerbemuseumsplatz 1, in der Bayreuther Straße sowie ab dem 2. Juli 2020 im südpunkt durchgeführt werden. Die Räume in den

[1] siehe dazu die Stellungnahme zum Eckpunktepapier des Deutschen Volkshochschulverbandes vom 15.06.2020 und Stellungnahme des Deutschen Bibliotheksverbandes vom 09.06.2020

oberen Stockwerken können zwar genutzt werden, sind teils aber nur eingeschränkt zugänglich, weil z.B. die Aufzüge nur von jeweils einer Person genutzt werden dürfen. Die Räume in den Schulen können (noch) nicht wieder genutzt werden. Konkret heißt dies, dass derzeit nur ca. 30% der bisher „normalen“ Auslastung möglich sind.

Zudem werden die angebotenen Präsenzkurse aufgrund der aktuellen Situation teilweise zögerlich angenommen.

Es wurden bislang in allen Fachteams mehr als 150 Online-Angebote entwickelt, die insbesondere von Stammkundinnen und –kunden angenommen werden. Im Rahmen der digitalen Strategie „Erweiterte Lernwelten“ wurde intensiv daran gearbeitet sowohl Mitarbeitende als auch Kursleitungen für den Umgang mit digitalen Lernsettings kompetent zu machen.

Die Desinfektion der Unterrichtsräume, die Handreichungen für Kursleitungen und Teilnehmende sowie die Abstandsregelungen sind geregelt und werden als unproblematisch eingestuft, so lange die Teilnehmerzahl stark eingeschränkt ist.

Die Wiedereröffnung der **Bibliothek** (beginnend mit der Stadtbibliothek Zentrum am 19.05.20, die Stadtteilbibliotheken in der Folgewoche) lief unkompliziert. Die Stadtteilbibliotheken Gostenhof, Villa Leon, Schoppershof und Südstadt, in denen sich teilweise nur eine sehr begrenzte Anzahl von Personen aufhalten dürfen, haben ihre Öffnungszeiten erweitert, um mehr Kunden einen Besuch zu ermöglichen (Öffnung bereits um 13.00 statt 14.00 Uhr).
Die Bücherbusse können wegen der räumlichen Enge aktuell nicht wie gewohnt genutzt werden; ein Bücherbus ist unterwegs und bietet einen Abholservice für durch den Kunden bestellte Medien an; in den Schulbibliotheken wurde ein schulinterner Medienabholservice eingerichtet. Die Wiedereröffnung der Schulbibliotheken ist für Ende Juni vorgesehen.
Die Abstandsregeln und Regularien zum Einlass einer begrenzten Personenzahl (bezogen auf die Publikumsfläche) werden problemlos eingehalten; ebenso die Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung; nennenswerte Probleme gibt es in aller Regel keine. In den dezentralen Bibliotheken kam es teilweise zu Schlangenbildung; zur Regulierung der Besucherströme ist dort ein erhöhter Personalaufwand notwendig.
Fürs Erste gab es eine Nutzungsbeschränkung auf Ausleihe und Abgabe von Medien. Die Besucher verhalten sich umsichtig und vorsichtig; die Nutzungszahlen spiegeln dies wider, sie lagen durchweg nur bei rund 50 % dessen, was in der Jahreszeit zu erwarten wäre. Konkret hatten wir seit Wiedereröffnung bis zum 9.6.20 80.000 Entleihungen physischer Medien, davon 60.000 in der Stadtbibliothek Zentrum (Vergleichswert 2018: 138.000 Entleihungen physischer Medien in der Stadtbibliothek Zentrum) sowie durchschnittlich 994 Besuche pro Tag in der Stadtbibliothek Zentrum; in den Vorjahren waren es ca. 1.800 Besuche täglich.

Aufgrund hoher Nachfrage sollen in einem nächsten Schritt Einzelarbeitsplätze wieder zugänglich gemacht werden. Damit wird einer der zentralen Funktionen der Bibliothek als Lernort mit hoher Aufenthaltsqualität (u.a. kostenloses WLAN) Rechnung getragen. In den nächsten Schritten geht es darum, die Präsenzangebote der Bibliothek (z.B. Gruppenarbeits-räume bzw. Gruppenarbeitsplätze, die Nutzung der Musiklounge oder von Konsolen) sukzessive wieder zugänglich zu machen, um der Stadtbibliothek als niederschwellig zugänglichen Treffpunkt, Lern- und Erfahrungsraum in Nürnberg gerecht zu werden.

Die Wiedereröffnung des **Planetariums** zum 01.07.2020 ist vorbereitet. Aufgrund der behördlichen Anordnung sind künftig nur noch ca. 60% der bisherigen Teilnehmer (Teilnehmer nicht Plätze) als Maximalbelegung möglich.

3. Finanzielle Auswirkungen

Die Corona-Pandemie beeinflusst nicht nur die Angebotspalette des BCN, sondern tritt auch im Finanzbereich mit hohen Einnahmeausfällen gravierend hervor. Zusätzlich mussten für Hygiene- und Schutzvorrichtungen bisher für die gesamte Einrichtung insgesamt 25.000 EUR aufgewendet werden.

Das **Bildungszentrum** wird an die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre weder 2020 noch 2021 anknüpfen können. Bei 2,5 Monaten Normalbetrieb, 3,5 Monaten Schließzeit und 6 Monaten Betrieb mit ca. 30% Teilnehmer/innen der bisher „normalen“ Auslastung wird zum Jahresende 2020 ein Haushaltsdefizit von ca. 1 Mio Euro prognostiziert. Auch 2021 wird die bisher „normale“ Auslastung nicht ab Jahresbeginn erreicht werden können. Die fiktive Hochrechnung für 2021 anhand der Teilnahmen (1. Halbjahr 30 %, 2. Halbjahr „normale“ Auslastung) und Dozentenhonorare weist eine Deckungslücke von 627.000 Euro auf.

Im Spannungsfeld der Gewährleistung einer Kontinuität für unsere Teilnehmenden einerseits und wirtschaftlichen Aspekten anderseits, wurde seitens der Dienststellenleitung festgelegt, dass in diesen besonderen Zeiten wenigstens die Honoraraufwendungen durch die Teilnehmerbeiträge gedeckt sein müssen (kurzfristige Preisuntergrenze).

Mindererträge zeichnen sich auch im **Planetarium** ab. Aufgrund der geltenden Regelungen und erforderlichen Maßnahmen des Hygieneschutzplans sind künftig nur noch ca. 60% der bisherigen Teilnehmer (Teilnehmer nicht Plätze) als Maximalbelegung möglich. Bei 2,5 Monaten Normalbetrieb, 3,5 Monaten Schließzeit und 6 Monaten Betrieb mit ca. 60% Teilnehmer/innen der bisher „normalen“ Auslastung wird zum Jahresende 2020 ein Haushaltsdefizit von ca. 150.000 Euro prognostiziert.

Die fiktive Hochrechnung für 2021 unter der Berücksichtigung der Teilnahmen (1. Halbjahr 60 %, 2. Halbjahr „normale“ Auslastung) weist insgesamt eine Deckungslücke von 85.000 Euro auf. Die Aufwendungen können auch hier nur sehr eingeschränkt reduziert werden. Derzeit kann noch nicht abgeschätzt werden, wie die Wiederaufnahme des Betriebs von der Bevölkerung angenommen wird.

Durch die im Rahmen der Corona-Pandemie geschaffene Möglichkeit der Online-Anmeldung in der **Bibliothek** konnten trotz Schließung zwar Anmeldungen erfolgen, dennoch führte jeder geschlossene Monat zu durchschnittlich 23.000 Euro Mindererträgen bei den sonstigen Gebühren (Vorbestellungs- und Säumnisgebühren). Die Wiedereinführung der Jahresgebühr im Jahr 2018 stellte für einen Teil der Nürnberger Bevölkerung eine Hürde für den Zugang zu den Angeboten der Bibliothek dar (Reduzierung der aktiven Nutzer um 18,33 %). Bei einer Erhöhung der Jahresgebühr (derzeit 15 Euro jährlich) wäre voraussichtlich mit einem weiteren Rückgang der Nutzer zu rechnen. Aufgrund der COVID-19-bedingten geringen Auslastung wird eine Gebührenerhöhung nicht als zielführend erachtet.

Finanzziel des **Bildungscampus** ist ein ausgewogenes Qualitäts- und Kostenmanagement mit sozial verträglichen Entgelten und Gebühren. Die Maßnahmen des Kostenmanagements bedürfen gerade in Zeiten von COVID-19 einer sorgsamen Planung und Steuerung. Zum einen muss eine konsequente Prüfung der kostenbeeinflussenden Maßnahmen wie z.B. Gebühren, Entgelte, Angebotspallette verfolgt werden, zum anderen sind Kundenanforderungen und Wettbewerbsverhalten zu berücksichtigen. Die Beobachtung der Preiselastizität der Nachfrage in den einzelnen Fachteams ist zu der Gestaltung einer strategischen Preispolitik erforderlich. Preiserhöhungen sind aus Sicht des Bildungscampus nicht flächendeckend und vor allem in der momentanen Situation schwer durchsetzbar. Eine Kostenbeeinflussung bei Drittmittelprojekten ist nicht gegeben.

4. Inhaltliche (Neu-)Ausrichtung der Bereiche, Schätzung

Bildungszentrum: Die derzeitigen Programmplanungen erfolgen parallel in unterschiedlichen Szenarien. Grundsätzlich gilt es, die Angebote risikoresistent zu gestalten, um auch bei einem Szenario mit weiteren Einschränkungen oder Schließungen eine Kontinuität für unsere Kundinnen und Kunden zu gewährleisten.

Im Moment bietet das Bildungszentrum in allen 6 Programmbereichen ein „Sommerprogramm“ an mit Veranstaltungen, die - angepasst an die neuen Bedingungen - komplett neu konzipiert wurden:

- Weiterführung von begonnenen Angeboten in digitalem Format, z. B. Schulabschlüsse (Lehrgänge, in denen sich Teilnehmende auf Schulabschlüsse vorbereiten, wurden schon am 20. März 2020 auf Online- und Video-Unterricht umgestellt)
- Weiterführung der Alphabetisierungsprojekte in kleinen Präsenzgruppen mit Online-Unterstützung.
- Neue digitale Angebote, wie Aufzeichnen von Vorträgen, Webinare
- Interviewserie „Persönlich, kurz und bündig“, podcast KontaktAufnahme
- Berufsintegrationsklassen in Präsenzunterricht (TEMPOHAUS) April 2020.
- Bewegungskurse v.a. im Freien (z.B. Hummelsteiner Park)
- Sprachkurse
- Sprachprüfungen
- berufliche Weiterbildung (IT-Kompetenz, persönliche Kompetenzen)
- Zeichenkurse, Schreibkurse, Vorträge zur Kunstgeschichte, Literaturführungen
- Vorführungen im Planetarium

Durch die Dynamik im Pandemiegeschehen und den daraus folgenden Verordnungen müssen auch diese Veranstaltungen kontinuierlich überarbeitet und angepasst werden.

Parallel entwickeln alle Fachteams des BZ für das 2. Halbjahr ein Programm, das sowohl für die derzeitigen Bedingungen, (mit max. 6-8 Teilnehmenden), für eine Situation mit weiteren Einschränkungen (Blended learning) und bei kompletter Schließung der Einrichtung umsetzbar ist. Für den Herbst werden dabei die Nutzung weiterer Kursräume etwa auch die Nutzung von Schulräumen, Sporthallen und Schulküchen angestrebt. Die schulischen Standorte sind für das BZ auch aus wirtschaftlichen Gründen unabdingbar.

Für den September ist dazu ein gedrucktes Programm geplant, das die Veranstaltungen enthält, die nach heutigem Stand sicher stattfinden können. Damit soll zum einen der bildungs- und kulturpolitische Auftrag des BZ deutlich werden. Darüber hinaus soll eine Kontinuität für die Öffentlichkeit hergestellt werden. Das gedruckte Programm ist darüber hinaus aber ein wesentliches Marketinginstrument, um Belegungen zu generieren. Kostensenkungen in der Erwachsenenbildung sind schwer umsetzbar. Der öffentliche und verfassungsgemäße Auftrag erfordert ein niederschwelliges Angebot, das Teilhabe für die Bürgerinnen und Bürger ermöglicht. Gleichzeitig erwirtschaftet des Bildungszentrums einen Großteil seiner Einnahmen durch die Teilnahmeentgelte der Bürgerinnen und Bürger

Stadtbibliothek: Die Online-Angebote werden planmäßig weiter ausgebaut. Die bereits vorhandenen und während der Schließungszeit gut genutzten Angebote (Onleihe/EMedien und Freegal/Musikstreaming) wurden durch die Musik-Streamingdienste Naxos Music Library und Naxos Music Library Jazz sowie das internationale OnlinePresseportal PressReader erweitert. Die Onleihe wurde zügig weiter ausgebaut, mit Beginn der Schließung wurde sie verstärkt genutzt, was sich im Vergleich zu den Vormonaten

widerspiegelt: in den Monaten März bis Mai wurden im Schnitt 24.567 Medien entliehen, in den drei Vormonaten 19.062; das entspricht einer Steigerung um rd. 29%, wobei im Mai mit 26.194 die meisten Entleihungen seit Bestehen des Angebotes gezählt wurden – und dies, obwohl ab dem 19.05. die Bibliotheken wieder offen waren. Unmittelbar nach der Schließung der Bibliotheken verzeichnete die Onleihe sogar eine Zunahme von 42% in der Nutzung. Standen in den Vorjahren jeweils ca. 10% des Medienetats für Online-Angebote zur Verfügung, so wurde im Jahr 2020 15% des Medienetats für diese Angebote bereitgestellt. Im Hinblick auf die Folgejahre muss die Entwicklung der Nutzungszahlen im 2. Halbjahr 2020 genau beobachtet werden.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde sehr zügig die Möglichkeit der Online-Anmeldung umgesetzt. Diese wurde insbesondere während der Schließungszeit, aber auch aktuell noch gut genutzt.

Die analogen Veranstaltungen wurden teilweise durch digitale Formate ersetzt, so wurde beispielsweise eine Autorenlesung (Fabian Lenk) in der Reihe „WortWeltKinder“ (Kooperation mit der Sparkasse) als Stream über die Website der StB angeboten. Auch mit den Akteuren der Nürnberger Literaturszene wurde verstärkt über digitale Wege (z.B. Newsletter) kommuniziert. Die Stadtbibliothek hat sich zudem am Kulturstream des Bewerbungsbüros (N2025) beteiligt.

Ab Herbst 2020 sind vorbehaltlich einer weiterhin positiven Entwicklung der Fallzahlen und natürlich abhängig von den Vorgaben der bayrischen Staatsregierung wieder Veranstaltungen vor Ort geplant. Hierbei wird es sich um kurze Formate, die flexibel und in kleinen Gruppen durchgeführt werden können, handeln. Der Schwerpunkt wird auf Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums „650 Jahre Stadtbibliothek“ liegen. Festzustellen ist, dass digitale bzw. Online-Angebote analoge Angebote nicht dauerhaft ersetzen werden, sondern weiterhin einen eher ergänzenden Charakter haben. Gerade die persönliche Begegnung mit den Künstlern, z.B. Autoren im Rahmen von Leseförderaktivitäten, ist für Kinder von zentraler Bedeutung.

5. Weiteres Vorgehen und Fazit
Im Rahmen der Konsolidierung des Defizites wurden bereits erste Maßnahmen ergriffen, um sowohl die Leistungssteigerungspotentiale als auch die Kostensenkungspotentiale auszuschöpfen. Dies wird für die weiteren Planungen handlungsleitend sein.

Der **Bildungscampus** plant folgende Maßnahmen, um die Mindereinnahmen zu kompensieren:

- Überprüfung aller Angebote auf Preiselastizität und gegebenenfalls Preisanpassung
- Absage von Kursen mit hoher Ausfallhäufigkeit, damit verbunden Reduktion von Planungs- und Organisationsaufwand
- Überprüfung aller kostenfreien Angebote auf den politischen Auftrag (z.B. Übergangsangebote Gesunde Südstadt, Nürnberg hält zusammen)
- Verbesserung der Effizienz durch die Anpassung von Planungsprozessen
- Kursabsage bei negativem Deckungsbeitrag
- Ausbau der Online-Angebote
- Weiterverfolgung der Digitalisierungsstrategie BCN, insbesondere im Hinblick auf das Konzept „Erweiterte Lernwelten“
- Ausbau des Kompetenzerwerbs der Mitarbeitenden und Kursleitungen für den Umgang mit digitalen Lernsettings
- Weiterentwicklung von Prozessen und Tools, um die Chancen des mobilen Arbeitens zu nutzen

Die Wirkung der Maßnahmen werden im Rahmen der Controllinggespräche analysiert.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss hat die finanziellen Auswirkungen von COVID-19 für den Bildungscampus Nürnberg zur Kenntnis genommen und stimmt den skizzierten Maßnahmen zur Kompensation der Mindereinnahmen zu. Der Bildungscampus Nürnberg soll weiterhin mit einem vielfältigen Angebot seinem bildungs- und kulturpolitischen Auftrag für Bürgerinnen und Bürger nachkommen. Die Angebote sind durch die Dienststelle auf Effizienz und Preiselastizität zu prüfen.